

Renaissance der Großsiedlung?

Im Herbst lud der Berliner Architekturpreis zur Diskussion über Großsiedlungen. Zwei der beliebtesten Streitfragen: Erfordert der Wohnungsmarkt den Bau neuer Siedlungen? Und: Dürfen wir die alten nachverdichten?

Reiner Nagel
Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur

Ursula Flecken
Planergemeinschaft Kohlbrenner

Stefanie Frensch
Geschäftsführerin Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE

Hildebrand Machleidt
Machleidt GmbH, Städtebau und Stadtplanung

Regula Lüscher
Senatsbaudirektorin Berlin

Bernd Hunger
Vorsitzender des Kompetenzzentrums Großsiedlungen e.V.

Wir haben das Problem, dass Nachverdichtung in der Stadt für viele Anwohner ein Tabu ist. Wenn wir deswegen aber an die Peripherie gehen, haben wir die Erbsünde wieder auf dem Tisch. Schlafstädte, die wir raus aufs Land hauen, mit teurer, endloser Infrastruktur.

Hildebrand Machleidt

Mein Ansatz ist, dafür zu sorgen, dass auch Menschen mit einem mittleren bis gehobenen Einkommen gerne in die Großsiedlung ziehen, damit wir eine soziale Mischung erreichen. Wir müssen die Großsiedlungen auch für diese Klientel attraktiv machen.

Stefanie Frensch

Was soll die Aufregung? Die Dinger sind da, und die Stadt besteht nun mal aus unterschiedlichen Milieus und Wohnformen!

Bernd Hunger

Können wir Großwohnsiedlungen wirklich kostengünstiger errichten, wenn wir an die Vollkosten denken, an Nachbesserungen der Gebäude und des Freiraums?

Reiner Nagel

Manche Siedlungen sind entworfen wie ein Gesamtkunstwerk. Das Märkische Viertel ist das beste Beispiel: eine Gebirgslandschaft, eine große Skulptur, von drei der besten Berliner Architekten. Diese Städte können nicht weiterwachsen. Wenn wir es versuchen, dann merken wir, wie schwer es ist, Raumgefüge weiterzuentwickeln.

Hildebrand Machleidt

Wir haben in Berlin-Hohenschönhausen über 30.000 Wohnungen. Da kann man nicht davon reden, dass Urbanität dort nichts verloren hat. Das ist eine Stadt. Da ist Zentralität und Funktionsmischung essentiell!

Stefanie Frensch

Sozialer und preiswerter Wohnungsbau ist in Großsiedlungen nun mal einfacher möglich als in der kleinen Parzelle der Innenstadt.

Ursula Flecken

Wir Planer und Architekten hatten in den 90er Jahren noch naive Vorstellungen vom Funktionsmischen. Heute haben wir erkannt: Wir hatten Träume, die zu diesem Typus, zu dieser freien Landschaft der Großwohnsiedlungen einfach nicht passen.

Bernd Hunger

Die Großsiedlung ist kein Modell für die Zukunft. Industrielle Vorfertigung der Bauteile schon.

Reiner Nagel

Die Großsiedlung ist da – und wir müssen mit ihr arbeiten. Unsere Großsiedlungen haben einen Leerstand von 0,7 Prozent, die Wartelisten werden länger. Daraus zu schließen, die Großsiedlung sei eine Bauform für die Zukunft, halte ich für fragwürdig.

Stefanie Frensch

Wir brauchen eine Mischung der Typologien und eine Mischung der Bauakteure. Eine monofunktionale Bauherrschaft produziert schließlich monofunktionale Siedlungen.

Regula Lüscher